



# Niederschrift

über die 7. Sitzung  
des Seniorenbeirates der Stadt Lippstadt  
am 14.11.2001

<b>Sitzungsraum:</b>	Lebenshilfe, Dr.-Franz-Schlarmann-Haus, Mastholter Straße 46
<b>Beginn:</b>	17:00 Uhr
<b>Ende:</b>	18:45 Uhr

## Vorsitzender:

1 Hubert Wigge 1. Vorsitzender

## Anwesend waren:

2	Franz Kückmann	CDU-Fraktion
3	Grete Neuhaus	SPD-Fraktion
4	Friedhelm Buchholz	F.D.P.-Fraktion
5	Heinrich Walter	Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
6	Friedrich Schmitz	BG-Fraktion
7	Ernst Beelte	Delegierter der Freien Wohlfahrtsverbände
8	Vincenzo Celeste	ausländischer Einwohner
9	Hans-Werner Koch	Nichtorganisierte
10	Alida Müller	Delegierte Alten- und Pflegeheim
11	Friedrich Rüter	Nichtorganisierte

## Seitens der Verwaltung:

Wolfgang Roßbach	Fachbereichsleiter Jugend und Soziales
Anita Polder	Seniorenberatung
Helga Rolf	Abteilungsleiterin Soziale Dienste
Meinolf Fischer	Jugend- und Sozialplaner
Reinhard Göbel	Mitarbeiter der Stadtwacht

## In öffentlicher Sitzung

### 1. Fragestunde für Einwohner/innen Vorlage Nr. 94/2000

Es wurden keine Fragen gestellt.

## 2. **Bericht der Stadtwacht über ihre Tätigkeit, u.a. auf dem Hauptfriedhof - mündlicher Bericht durch die Stadtwacht**

Herr Reinhard Göbel, Mitarbeiter der Stadtwacht, informierte, dass die Stadtwacht am 19.08.98 gegründet wurde und derzeit aus vier Mitarbeitern und einer Mitarbeiterin besteht. Er berichtete über die vielfältigen Aufgaben der Stadtwacht und ging speziell auf die Einsätze auf dem Haupt- sowie auf dem Westfriedhof ein.

Eine detaillierte Aufgabenbeschreibung ist dem Protokoll beigelegt (Anlage 1). Anschließend nahmen die Beiratsmitglieder die Gelegenheit wahr, Fragen zu stellen und Anregungen an Herrn Göbel weiterzugeben. Von besonderem Interesse waren folgende Punkte:

- ◆ Häufigkeit der Präsenz der Stadtwacht auf dem Haupt- und Westfriedhof, Wandalismus auf den Friedhöfen
- ◆ Beschaffenheit der Bordsteinkanten an der Cappelstraße im Hinblick auf die Radfahrer
- ◆ Radfahrer auf der Langen Straße
- ◆ Betteln mit Tieren
- ◆ Fahrradweg am Lippertor
- ◆ Zustand des Buswartehäuschens "Im Ried"

Herr Beelte sprach der Stadtwacht Anerkennung für die geleistete Arbeit aus. Herr Koch bot an, die Stadtwacht auf ihren Dienstgängen zu begleiten, um diese zu entlasten.

## 3. **Markt der Möglichkeiten - Aktiv älter werden in Lippstadt Vorlage Nr. 413/2001**

Seitens der Verwaltung wurde das Konzept zur geplanten Veranstaltung am 12./13.01.2002 in den Räumen der VHS ausführlich erläutert. Verwaltungsseitig wurde berichtet, dass sich ca. 25 verschiedene Vereine und Einrichtungen aus unterschiedlichen Betätigungsfeldern bereit erklärt haben, am Markt der Möglichkeiten ehrenamtlich mitzuwirken. Ein Programmwurf zur Veranstaltung ist dem Protokoll beigelegt (Anlage 2).

Für die Nutzung der Räume in der VHS entstehen keine Kosten, wohl aber für Honorare und musikalische Beiträge u.ä..

Der Beirat beschloss:

**"Für die Organisation der Veranstaltung 'Markt der Möglichkeiten - Aktiv älter werden in Lippstadt' am 12. und 13. Januar 2002 in den Räumen der Volkshochschule der Stadt Lippstadt werden maximal 1.456 DM (744 Euro) aus der Haushaltsstelle 1.400.6202.2 "Kosten des Seniorenbeirates" zur Verfügung gestellt. "**

4. **Gemeinsame Weihnachtsfeier für deutsche und ausländische Seniorinnen und Senioren**  
**- mündlicher Bericht des Vorsitzenden Herrn Wigge**

Der Vorsitzende Hubert Wigge berichtete, dass in der Sitzung des Ausländerbeirates am 16.11.2000 angeregt worden sei, eine gemeinsame Weihnachtsfeier für alle deutschen und ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner, die das 65. Lebensjahr erreicht haben, zu veranstalten. Die Anwesenden verständigten sich einstimmig darauf, diesen Punkt in die Tagesordnung der nächsten Sitzung aufzunehmen, um umfassend über das Thema beraten zu können.

Die Beiratsmitglieder sprachen sich dafür aus, die nächste Sitzung auf Anfang Februar 2002 zu terminieren.

5. **Bevölkerungsentwicklung in Lippstadt;**  
**- Demographische Veränderungen bei relevanten Altersgruppen der Sozial- und Jugendhilfe-**  
**Vorlage Nr. 420/2001**

Der Jugend- und Sozialplaner der Stadt, Meinolf Fischer, erläuterte den Anwesenden den der Sitzungsvorlage beigefügten Bericht zur Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Lippstadt. Er ging in seinen Ausführungen besonders auf die Entwicklung und die gesellschaftlichen Veränderungen und Perspektiven der Altersgruppen der 60- bis 80-Jährigen und Älteren ein. Eine Kurzfassung der Ausführungen ist dem Protokoll beigefügt (Anlage 3).

6. **Verschiedenes**

Der Punkt Verschiedenes wurde aufgrund der fortgeschrittenen Zeit ebenfalls in die kommende Sitzung verlegt.

7. **Bericht der Seniorenberatungsstelle zur Seniorenarbeit in der Stadt Lippstadt**  
**Vorlage Nr. 410/2001**

Nach Aufruf des Tagesordnungspunktes verwies Herr Roßbach auf die Vorlage und führte aus, dass der Bericht zur Seniorenarbeit in Lippstadt in seinen wesentlichen Punkten Aussagen zur Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Lippstadt, die Eckdaten des Nordrhein- Westfälischen Städte- und Gemeindebundes zur kommunalen Seniorenpolitik sowie die Darstellung der Seniorenarbeit im Einzelnen in Lippstadt enthalte. Des Weiteren gab er einen Überblick über die Entwicklung der Seniorenarbeit seit Anfang der 90er-Jahre in der Stadt Lippstadt.

Im Anschluss daran stellte die Seniorenberaterin der Stadt Lippstadt, Frau Polder den Bericht anhand der dieser Niederschrift in Fotokopie beigefügten Folien vor (Anlage 4).

Verwaltungsseitig wurde abschließend zugesagt, dass in einer der nächsten Sitzungen des Jugendhilfeausschusses weitere Informationen zum Bedarf an Wohnungen für Senioren, zu Konzepten des Zusammenlebens von jungen und alten Menschen sowie zu Möglichkeiten der Wohnraumbereitstellung für sozial schwache alte Personen gegeben werden.

In die entsprechende Vorlage werde auch der Wohnungsmarktbericht des Wohnungsförderungsamtes der Stadt Lippstadt eingearbeitet.

Herr Hecht, Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses, stellte fest, dass die Senioren ein integraler Bestandteil der Gesellschaft seien und es bei der Wohnraumbereitstellung auf ein gesundes Mischverhältnis ankomme.

Auf Nachfrage von Herrn Gesterkamp, Mitglied des Jugendhilfeausschusses, erklärte Herr Roßbach, dass die im Seniorenbeirat erarbeiteten Empfehlungen regelmäßig an die Fachausschüsse (z.B. Planungs- und Umweltausschuss) zur weiteren Beratung und Beschlussfassung weitergeleitet werden.

Herr Weichenhain, Mitglied des Jugendhilfeausschusses, informierte, dass auch aus arbeitsmarktpolitischer Sicht eine Verstärkung der Seniorenarbeit zu begrüßen sei.

Auf die Fragen von Herrn Glarmin, Mitglied des Jugendhilfeausschusses, zur Auslastung der Seniorenberatungsstelle in ihrem derzeitige Umfang, antwortete Herr Roßbach, dass eine Ausweitung dieser Dienststelle zurzeit nicht erforderlich sei.

Im Übrigen nahm der Ausschuss den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

---

Vorsitzender

---

Schriftführerin